



U. Schaarschmidt Joh. Clanze Str. 84 81369 München

Presseentwurf München  
**Wissen**

Johann Clanze Str. 84  
81369 München  
Tel. 089 546 420 56

15. November 2020

## **Johann Clanze / Hölty Kastanien sind einmalig in München**

### **Kastanien, Bäume Deutschlandweit Lösungen gesucht**

Nach pauschalen Ankündigungen des Gartenbaus Süd: **alle Kastanien** sollen weg, kommen **keine** nach, haben Anwohner nach geschaut und Poster aufgehängt, die grossen Bäume zu pflegen und zu erhalten, schreibt dem Gartenbau, Hände weg Schernthaler!

“Das muss man tun”, sagt der **Weinbauer** aus Siebenbürgen und legt einen Lehmverband an. “Unter dem Holz bildet sich **neue Rinde**, aber das dauert eine Weile.”

Die Bürger suchen nach Lösungen und haben sich **wissenschaftliche Fakten** geholt vom **Tech. Leiter Forstbotanischer Garten & Arboretum der Universität Göttingen Volker Meng**, vom **Förster Peter Wohlleben aus der Eifel**, von **Prof. Dr. Heinrich Jung Biozentrum, Dept. Biologie Mikrobiologie der LMU**.

“Es ist so”, sagt **Volker Meng**, “wir haben in Deutschland eine Rechtsprechung, die Betreiber von Häusern, Einrichtungen oder Grünanlagen mit Inventar und Bäumen in Haftung nehmen kann. Dies ist immer dann der Fall, wenn ein vorab sich abzeichnender Schaden „denkbar“ sein könnte und der Eigentümer den sich daraus ergebenden möglichen Schaden, der dritten entstehen könnte, nicht im Vorfeld beseitigt hat. Das nennt sich Verkehrssicherungspflicht.

In den Fotos ist zu sehen: Johann Clanze 84 - Sehr grosse Rindenverletzung unten. Mit Lehm verbunden. Kein Pseudomonas oder Phytophthora erkennbar. Johann Clanze 80 - Blaue Markierung keine Pseudomonas usw. erkennbar, Krone mit Totholz. Johann Clanze74 - Stammwunden aber kein Pseudomonas oder Phytophthora erkennbar. Hölty 7 – Junge Aeculus carnea: Am Stamm ist eine herablaufende Rindenschwärzung oder ein Schwarzer Ausfluss. Das ist Pseudomonas syringae pv. aesculi. Sehr starke mutwillig frisch herbeigeführt Rinden- und Stammverletzung. Zur genauen Diagnose nicht erforderlich. Grosse Rindenverletzungen und Pilze aus dem nacktem Stammholz. Die Rinde wurde zuvor heruntergerissen. Ist schon länger offen. (vgl. Google Street View von 2008). Foto vom Eichendorffplatz 2011: Aesculus hippocastanum Stamm soweit gesund.”

Volker Meng sagt, “dass man zu einer genauen Diagnose den Baum vor Ort begutachten muss. Nur so lässt sich die gesamte Baumvitalität beurteilen, also auch die Krone. Ist da schon Totholz drin, sind da schon grössere Astwunden ja / nein usw. Im Prinzip muss man den Stamm von allen Seiten ansehen. **Bei Pseudomonas ist es so, dass vitale Bäume einen Befall überleben können**. In dem Fall soll man sich überlegen, inwieweit die Stadt München, aber auch die Nachbarn als Anwohner, etwas für die Bäume tun können.

Vermeiden von Streusalz auf den Gehwegen. Hundebesitzer darauf hinweisen, dass Anpinkeln der Bäume durch Hunde sehr schädlich ist. HUNDE-URIN an Stammanläufen ist sehr aggressiv und schadet dem Baum langfristig. Die Bäume einige male im Laufe des Jahres wässern. Vor allem bei langanhaltenden Hitzeperioden sinkt die Vitalität. Gegen eine Bodenverdichtung am Standort kann man mit einem Terra-Lift System bei gleichzeitiger Nährstoff-, Mykorrhiza- und Sandeinspülung den Boden wieder auflockern (Mykorrhiza ist ein Pilz, der den Wurzeln hilft Nährstoffe und Feuchtigkeit im Boden zu finden). Es sollte ein **guter Arborist** benannt werden.”



Volker Meng ist Beiratsmitglied der **Deutschen Dendrologischen Gesellschaft** und hat grosses Interesse daran, dass möglichst viele Bäume in unseren Städten stehen, und solange es geht behandelt und erhalten werden.

**Peter Wohlleben** antwortet: "Es ist schwer zu sagen, wie es um die Zukunft der Kastanien steht, da **jeder Baum**, wie wir MENSCHEN auch, ein unterschiedlich starkes **IMMUNSYSTEM** hat. Auch **mit Verletzungen und Infektionen können Bäume noch mehrere Jahrzehnte alt werden**. In den Niederlanden wurden Bäume mit Wärme behandelt, um die Bakterien abzutöten."

**Prof. Dr. Heinrich Jung** führt aus, "Das Bakterium *Pseudomonas syringae* pv. *aesculi* wird seit einigen Jahren für Infektionskrankheiten bei Kastanienbäumen verantwortlich gemacht. Pseudomonaden sind Gram-negative, bewegliche Bakterien, die vielfach im Boden leben und hier unter anderem mit Pflanzen (Wurzeln) interagieren und **Pflanzenwachstum unterstützen** können (siehe z.B. das Bodenbakterium *Pseudomonas putida*. Darüber hinaus gibt es human- (z.B. *Pseudomonas aeruginosa*) und pflanzenpathogene *Pseudomonas* species (z.B. *Pseudomonas syringae*). **Pathogene Pseudomonaden** verfügen über Virulenzfaktoren, die es ihnen erlauben, den Wirt (Tier, Mensch, Pflanze, Baum) erfolgreich zu besiedeln. Diese Besiedlung geht oft (nicht immer) einher mit Krankheitssymptomen beim entsprechenden Wirt. **Wirte sind aber nicht wehrlos**, vielmehr haben sie im Laufe der **Evolution** Mechanismen entwickelt, die eine **vorhandene Infektion abwehren** oder von vornherein verhindern (**Immunität**). *Die Mechanismen gibt es bei Tieren und Pflanzen*. Laut Literatur gibt es ja auch im Fall der Infektion von Kastanien mit *Pseudomonas syringae* pv. *aesculi* **Bäume**, die neben infizierten Bäumen stehen, aber **keinerlei Krankheitssymptome** aufweisen. *Das gibt guten Grund zu der Hoffnung, dass trotz Verlusten das Bakterium Kastanienbäume nicht beseitigen wird. Vielmehr ist es wie bei nahezu jeder Infektionskrankheit so, dass das Infektionsgeschehen die Verbreitung von Immunität gegen der Verursacher fördert.*

Wie gestern im Telefonat bereits gesagt, bin ich kein Baumfachmann. Von mikrobiologischer Seite kann ich zu **Pseudomonaden** sagen, dass es sich um aerob lebende Bakterien handelt, dass heisst, sie **benötigen Sauerstoff** zum Wachstum. Sauerstoffmangel bei ansonsten ausreichender Nährstoffversorgung inhibiert das Wachstum (die Vermehrung) von Pseudomonaden. Sauerstoff kann - wenn vorhanden - durch Nitrat ersetzt werden. Damit ist anaerobes Wachstum prinzipiell möglich, ich gehe aber nicht davon aus, dass Nitrat an Bäumen in ausreichenden Mengen zur Verfügung steht (Pflanzen können Nitrat als Stickstoffquelle nutzen, reduzieren es aber sehr schnell). *Es ist also zu erwarten, dass Sauerstoffmangel das Wachstum von *Pseudomonas syringae* pv. *aesculi* inhibiert.*

Ein wichtiger Parameter für das Bakterienwachstum ist die **Temperatur**. Pseudomonaden wachsen optimal im Labor bei 30° C. **Höhere Temperaturen** (z.B. 40° C) und **niedrige Temperaturen** inhibieren (hemmen) das Wachstum. *Dabei können Pseudomonaden als Bodenbakterien auch niedrige Temperaturen gut überleben.*

Dies sind **wissenschaftlich gesicherte Fakten**, für die ich stehe. Man kann daraus ableiten, dass eine Wärmebehandlung von infizierten Kastanienbäumen oder die Schaffung von anaeroben Bedingungen Massnahmen zur Therapie der Infektionskrankheit sind. Ich verfüge aber über keinerlei Erfahrung, wie solche Massnahmen an Bäumen verwirklicht werden können und wie wirksam diese Massnahmen tatsächlich sind. Deshalb möchte ich Sie bitten, mich nicht bei Ratschlägen zur praktischen Umsetzung möglicher Therapiemassnahmen zu zitieren. Die Idee eines "Wärmemantels" hab ich gestern selbst nur im Internet gelesen. Es liegen mir dazu keine wissenschaftlichen Daten vor. Gleiches gilt für die Anwendung von "Lehmbinden". "



## **Was bedeutet das jetzt für die Vorgehensweise in der Johann Clanze / Höltystr.?**

**Wenn** es in der Grosstadt vielfältige **Stressfaktoren** für Bäume gibt, wie z.B. Trockenheit, Bodenverdichtung, Abgase, Staub usw. und sie daher in ihrer Vitalität nachlassen,

**wenn** die Bäume ein **Immunsystem** gegen Bakterien haben und sich **Resistenzen** entwickeln, ja sogar angelegt sind, wenn neben Erkrankten Nichterkrankte stehen und diese über ihr Wurzelwerk und die Kronen sogar mitteilen können,

**wenn** Pseudomonaden überall vorkommen und im Boden verbleiben, also auch die Jungen "befressen",

**ist** es nicht daher den Versuch wert, die 6 blau markierten zuerst mit verschiedenen Methoden zu versuchen zu heilen, anstatt sie sofort heraus zu reissen und das nicht zu wissen?

**ist** es nicht daher den Versuch wert, zu Deutschlandweiten Lösungen des Baumsterbens beizutragen?

Die Bürger fragen: Was können WIR für unsere Kastanien tun? Und fordern ein Umdenken, pflegerisch zu handeln, nicht nur 1x im Jahr die Äste auszuschneiden, siehe Andreas Thieme tz Münchner Merkur vom 17.11.2020.

Ein ganz anderes Garten-PFLEGE-Konzept entwickeln. Denn die neu gepflanzten Eichen auf dem Eichendorffplatz zeigen auch Risse. Heraus reissen ist kein Allheilmittel. Was kostet das? Gute Frage. Wie hoch ist der Gartenbau Etat und was wird dafür geleistet? Die Stadt München vergibt 80 % ihrer gartenbaulichen Leistungen an die Gartenbauindustrie. Doch die will grossflächige Arbeiten. Wie splitten sich diese Kosten auf? Kann die Privatisierung zurück genommen werden?

Kann der Gartenbau (wie ein Fussballteam) durch Weiterbildung fachlich und technisch trainiert werden, diese Pflege zu leisten, also Pseudomonas Spots erkennen und behandeln. Von den Gärtnern weiss ich, dass sie das gerne tun. So gesehen sind die Kastanien wie Brasilianische Strassenfussballer.

Ist das BEWUSSTSEIN da, dass wir in der Stadt grosse Bäume BRAUCHEN? Die Kleinen werden nie wieder so gross.

Sie sehen, lieber OB Dieter Reiter, liebe Katrin Habenschaden, lieber Florian Hochstätter, Roland Heil und Georges Lesnino, liebe Münchner Gärtner, verehrte Presse, wir haben **Wissenschaftliche Fakten** zusammen getragen, die es ermöglichen **alternative Entscheidungen** zu treffen.

Bitte geben Sie dem Gartenbau München ein **Budget** dafür, sowas wurde noch nie abgerufen.

Lieber Gartenbau München, **JETZT** kann Ihre **Erprobung** beginnen, an den 6 blau markierten Johann Clanze 30, 74, 80, 84 und Hölty 7 und 7. Eventuell helfen Ihnen die Studenten dabei. Ohne es versucht zu haben, ist es unverantwortlich, den Kastanien ans Leder zu gehen.

Angesichts **Klima- und Stadterwärmung, CO2, Hitzewellen, Temperaturstürzen, Bakterien, Viren...** haben wir Bürger der Stadt München ein grosses Interesse daran, dass möglichst viele grosse Bäume in unserer Stadt stehen, und solange es geht behandelt, erhalten werden.

—unter <https://schaarschmidt.gallery> im Album Johann Clanze sind die Fotos abgelegt.





Foto: Paar unter Kastanien Johann Clanze Str. München während Lockdown 2020